



Ausgabe 44

Das Tagesgeschäft des Schiedsrichters - Freistöße

Art: Stationsarbeit als Partnerarbeit bzw. in Kleingruppen
Dauer: ca. 90 Minuten
Teilnehmer: bis 40
Anspruch: Weiterbildung für Schiedsrichter von der Basis bis zur mittleren Ebene
Material: Diverse Arbeitsblätter (mit Regelfragen, Textanalyse, Cluster), mehrere Laptops, Regelbuch, Szenen aus der DFB-DVD vom 9.1.2010 (s. hierzu 5.2. Station 5)



Günter
Thielking

Hagen,
Cuxhaven



Carsten
Voss

Berlin

Liebe Freunde,
Sommerpause? Erholung vom Fußballgeschehen? Sammeln neuer Motivation für die beginnende Spielserie 2012/13? - Nein, denn mit der Europameisterschaft in Polen und der Ukraine hat „König Fußball“ wieder einmal gezeigt, dass er zeitlos ist. Zeitlos in seiner Spielphilosophie, einfach in seinen Spielregeln und spielbar in jeder Ecke Europas, von Sizilien bis nach Grönland und von den Färöer Inseln bis in die Türkei.

Die EURO 2012 brachte den Fußballfans wieder einige spannende Spiele, wir haben Schiedsrichter-Entscheidungen gesehen, die in der breiten Öffentlichkeit zum Teil heftig diskutiert wurden.

Betrachten wir die Leistungen der Unparteiischen jedoch insgesamt, so können wir sagen, dass diese mehr als zufriedenstellend waren. Trotz einiger auch historisch brisanter Spiele gab es kaum disziplinarische Probleme auf dem grünen Rasen.

Doch zurück zur Fußballbasis, zu den Spielklassen, in denen rund 96% sämtlicher Schiedsrichter des DFB aktiv sind. Hier stehen seit längerer Zeit die

Auf- und Absteiger fest. Freud und Leid waren, wie in so vielen Bereichen unseres Lebens in allen Spielklassen mitunter nah beieinander. Einige Unparteiische mussten am Ende der abgelaufenen Spielzeit erfahren, dass ihre Leistungen im Rückblick auf die Saison nicht den Erwartungen für Aufstieg oder Klassenerhalt entsprachen, obwohl sie regelmäßig an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen hatten. Da war es für sie von Bedeutung, dass diese bittere Erkenntnis mit dem Obmann intensiv und vertrauensvoll besprochen wurde.

Das gemeinsame Gespräch ist nämlich wichtig, um allen Schiedsrichter-Kameraden deutlich zu machen: Du wirst mit deinen Fähigkeiten als Unparteiischer gebraucht, du bist uns lieb und wert, gleich in welcher Spielklasse du Spiele leitest. Komme weiter zu uns, besuche unsere Lehrabende.

Pädagogische Hinweise und Arbeitshilfen für diese Lehrabende werden wir weiterhin mit der Ausgabe der Lehrbriefe geben. Wir arbeiten in die Themen



didaktische und methodische Überlegungen ein, die den aktuellen Erkenntnissen der Pädagogik entsprechen. Mind-Map, Laptop und Beamer fehlen ebenso wenig, wie Tafelbild und Arbeitsblätter, Hinweise auf Gruppenarbeiten und Rollenspiele, bezogen auf die Lehrinhalte.

Doch nun wünschen wir euch noch ein paar ruhige Tage in der Sommerpause 2012 und anschließend wieder viel Freude und Engagement bei der Lehrarbeit und bei der Tätigkeit als 23. Mann auf dem grünen Rasen.

1. Einleitende Worte

1.1. Regel XIII als Schutz für regelkonform spielende Spieler

Ein Blick in die Geschichte des Fußballspiels zeigt uns, dass die Bestimmungen zum Freistoß zu den ältesten „Laws of the Game“ im Regelwerk gehören. Nachdem 1848 Studenten der Universität Cambridge die ersten Fußballregeln verfasst hatten, wurde der Freistoß zusammen mit dem Eckstoß und der Abseitsregel 1866 im Sheffield-Code eingeführt. Die Regelwächter hatten die Notwendigkeit erkannt, dass dem Schiedsrichter für eine saubere (regelgerechte) Abwicklung eines Fußballspiels die Möglichkeit gegeben werden muss, Spielstrafen auszusprechen. 1904 führte die FIFA den direkten Freistoß ein. Seit 1913 muss der Mauerabstand beim Freistoß mindestens 10 Yards (9,15 m) betragen.

Johannes Malka schrieb hierzu im Schiedsrichter-Handbuch von 1982, dass zum Schutz der fair und korrekt spielenden Spieler *„...jene Spieler aber zu bestrafen sind, die gegen die Regeln und den*

sportlichen Geist verstoßen... Die Verhängung dieser spieltechnischen Strafen durch den Schiedsrichter hängt von der Schwere des Vergehens ab... So ist in der Regel XII, die sich mit den verschiedenen Formen des verbotenen Spiels und des unsportlichen Betragens befasst, festgelegt, für welche Übertretungen der Schiedsrichter die Spielstrafen auszusprechen hat.“

Für unser Regelwerk und unsere Tätigkeit auf dem grünen Rasen bedeutet dies, dass wir bezüglich der Schwere der Strafe bei formalen Vergehen, bei Abseits und bei eher weniger schweren Vergehen (z.B. dem gefährlichen Spiel) zwischen dem indirekten Freistoß und dem direkten Freistoß unterscheiden müssen. Der direkte Freistoß, aus dem direkt ein Tor erzielt werden kann, wird immer dann ausgesprochen, wenn ein Spieler einen Gegner regelwidrig, durch den Einsatz seines Körpers beeinträchtigt oder wenn er ein absichtliches Handspiel begeht.

Der ehemalige DFB-Schiedsrichter-Obmann aus Herten in Westfalen sprach in diesem Kapitel dann noch kurz die parallel zu den Spielstrafen möglichen persönlichen Strafen zur Disziplinierung der Spieler an.

2. Vorüberlegungen zum Thema

2.1. Regel XII und Regel XIII in Abhängigkeit voneinander

Mit der in diesem Lehrbrief zum Thema gemachten Regel 13 sprechen die Regelwächter eine Spielregel an, die wesentlich dazu beiträgt, dass ein Fußballspiel zwar kampfbetont ausgetragen



wird, die aber zugleich dafür sorgt, dass der faire Kampf um den Ball möglich ist, der Versuch, sich regelwidrig in Ballbesitz zu bringen aber bestraft wird.

Ausgangspunkt für eine Arbeit mit der Regel 13 ist vor allem die Regel 12, die „Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen“ zum Inhalt hat. Diese Spielregel gibt die wesentliche Grundlage für eine Entscheidung auf direkten bzw. indirekten Freistoß. Es ist deshalb notwendig, eine Einführung in dieses Thema mit einigen grundsätzlichen Ausführungen zur Regel 12 zu beginnen. Dazu ist auf die jeweiligen Strafbestimmungen in einigen anderen Spielregeln einzugehen, wenn hier als Konsequenz die Verhängung eines indirekten Freistoßes vorgesehen ist.

Nachstehend einige grundsätzliche Hinweise zu dieser Lehrinheit, die der Lehrwart unbedingt zu nennen hat bzw. die im Verlauf der Einheit zur Sprache kommen müssen:

1. Voraussetzungen für die Verhängung von Freistößen (siehe Regel 12 bzw. andere Spielregeln, in denen „der Freistoß“ als Spielfortsetzung benannt wird)
2. Es gibt direkte und indirekte Freistöße
3. Die unterschiedlichen Konsequenzen aus den beiden Freistoßarten
4. Die vorgeschriebenen Kriterien bei der Ausführung von Freistößen
5. Der jeweilige Ort der Ausführung
6. Die Strafbestimmungen bei falscher Ausführung

7. Die Strafbestimmungen bei einer Behinderung der Ausführung durch die gegnerische Mannschaft

8. Voraussetzungen und Bedeutung einer schnellen Ausführung

Weitere Ausführungen zu der Regel 13 gibt es im Schiedsrichter-Handbuch, Ausgabe 2009. Hier wird der im Regelbuch formal gefasste Text durch detaillierte Hinweise zur Umsetzung dieser Spielregel im unmittelbaren Fußballgeschehen näher beschrieben.

3. Lernziele

3.1. Grobziel

Die Teilnehmer sollen...

- ...in der konkreten Arbeit an verschiedenen Lernstationen und im Austausch mit anderen Schiedsrichtern ihre Kenntnisse der Spielregeln auffrischen und vertiefen.
- ...erfahren, dass sie ihr Regelwissen bei der Arbeit mit dem Regelbuch, aber auch mit anderer Sekundärliteratur (z.B. Schiedsrichter-Zeitung) vertiefen können.

3.2. Feinziele

Die Teilnehmer müssen...

- ...lernen, dass es bestimmte, im Regelwerk festgelegte Voraussetzungen zur Erteilung von Freistößen gibt.
- ...erkennen, dass die Art des jeweiligen Vergehens entscheidend dafür ist, ob ein direkter bzw. indirekter Freistoß verhängt wird.



- ...wissen, dass es bei der Ausführung von Freistößen festgelegte regeltechnische Vorgaben gibt.
- ...lernen, dass es bei der Entscheidung auf Freistoß und bei der Ausführung einen Ermessensspielraum für den Schiedsrichter gibt (z.B. Vorteil, Ort der Ausführung).
- ...wissen, dass es als Konsequenz einer falschen Ausführung von Freistößen bestimmte Strafbestimmungen gibt.

4. Didaktisch / methodische Hinweise

4.1. Didaktisch methodische Grundsätze

Die aktuelle Situation in den Spielen an der Fußballbasis, ja selbst in höheren Spielklassen, zeigt immer wieder, dass von den Schiedsrichtern hier zum Teil elementare Fehler bei grundsätzlichen Vorgaben zu den Spielregeln gemacht werden. Auch kommt es bei der Umsetzung dieser Vorgaben zu Konflikten, die durch ein taktisch besseres Vorgehen des Schiedsrichters zu vermeiden sind (z.B. Ort des Freistoßes im Mittelfeld bzw. in Strafraumnähe, Stellen der Mauer, Spielfortsetzung durch Pfiff). Nicht selten fragen sich dann die offiziellen Fußballgremien: „Wie konnte so etwas passieren? Warum kommen diese Schiedsrichter nicht regelmäßig zu den Lehrabenden? Haben die denn nicht aufgepasst?“

Die Ausbilder erkennen an dieser Stelle, dass die Arbeit mit elementaren Themen aus dem Regelbuch ständig neu aufgefrischt und immer wieder vertieft werden muss.

4.2. Methodenvielfalt und „Handelndes Lernen“

Möglich ist die Vertiefung der Regelkenntnis grundsätzlich durch die Arbeit mit dem Regelbuch. Konkret überprüft wird im Zusammenhang damit das erlernte Wissen durch Regelfragen in unterschiedlicher Aufmachung. Wichtig dabei ist, dass diese Wissensvermittlung und Befragung in immer wieder veränderter Form mit unterschiedlichsten Methoden und Medien erfolgt. Bedingt durch eine Reizüberflutung im täglichen Leben, sowie ausgehend von den modernen technischen Medien hat sich gezeigt, dass Lernprozesse mit dem Einsatz wechselnder Methoden und mit dem Handelnden Lernen begünstigt werden. Wir wählen in dieser Lehreinheit deshalb den Weg der „Arbeit an Stationen“, bei dem unterschiedliche Lernwege gut praktiziert werden können. Der Lehrwart wird dabei zum Lernorganisator. Lernen müssen die Teilnehmer durch eigenes Handeln und durch die Arbeit mit anderen Schiedsrichtern. Die Partnerarbeit, wie auch die Arbeit in kleinen Gruppen (max. 4 Teilnehmer pro Arbeitsaufgabe) ist deshalb anzustreben.

Nachstehendes Beispiel macht dies deutlich:

Jeder von uns kennt das: Ein neues technisches Gerät wird uns achtmal erklärt und gezeigt - aber am Ende wissen wir nicht mehr, was der Monteur am Anfang gesagt hat. Arbeiten wir jedoch selber unter Anleitung mit dem neuen Gerät, so haben wir uns am Ende die Handlungsabläufe angeeignet, wir müssen sie jetzt nur noch regelmäßig vertiefen, um es nicht wieder zu verlernen.



4.3. Die Arbeit an Stationen

In der Ausgabe 4/03 der „Schiedsrichter-Zeitung“ erklärt Wolfgang Mierswa unter der Überschrift „Tipps und Tricks für den Lehrwart“ die Arbeit an verschiedenen Stationen. Er schreibt: *„Der Lehrwart setzt durch ein Angebot von selbstständig zu bearbeitenden Lernstationen den inhaltlichen Rahmen. ... Eine ausreichende selbstgesteuerte Bearbeitungsdauer schafft eine angenehme und stressfreie Lern- und Arbeitssituation“*.

Dies bedeutet, dass die Arbeitsdauer an jeder Station nicht exakt vorgegeben wird. Die Aufgabenstellungen sollten jedoch so angelegt sein, dass die Arbeit an jedem Arbeitsblatt (Cluster, Videosequenz) inklusive Lernkontrolle nicht länger als 15 Minuten dauert, damit möglichst mehrere Stationen durchlaufen werden können.

Wichtig ist, dass an jeder dieser Stationen eine sofortige Lernkontrolle durch die Schiedsrichter erfolgen kann. Die Teilnehmer selbst müssen sich prüfen, wie weit ihre Regelkenntnisse sind und wo sie noch Defizite haben. So ist an jeder Station neben den Frage- bzw. Bearbeitungsbogen zugleich die notwendige Zahl von Antwortbogen auszulegen. Außerdem muss den Schiedsrichtern deutlich gemacht werden, dass sie „sich selbst betrügen, wenn sie die Fragen zugleich mit dem Antwortbogen bearbeiten“!

5. Ablauf der Unterrichtseinheit

5.1. Einleitung durch den Lehrwart

Bei der Hinführung zu diesem Thema können mehrere Wege gewählt werden. Aktuelle

Situationen aus dem Spielgeschehen, Sportgerichtsurteile nach Regelverstößen im Zusammenhang mit einem Freistoß gehören ebenso dazu, wie eine grundsätzliche Einleitung mit einem Auszug aus dem Regeltext, bei dem die wichtigsten Informationen zur Regel 13 vorgetragen werden. Hierbei sind die unter **2.** gegebenen grundsätzlichen Hinweise in jedem Fall anzusprechen.

5.2. Arbeitsmittel an den Stationen

5.2.1. Stationen 1 - 3: Arbeitsblätter

Als einfach zu erstellende Aufgaben für die Stationsarbeit bieten sich die drei im Anhang gegebenen Fragebögen an. Diese Arbeitsblätter werden den Teilnehmern in verschiedenen Farben (z.B. blau, grün, gelb, rot) angeboten, wobei hierfür Papier mit hellen Tönen dieser Farben zu wählen ist, denn dann können die Kopien besser gelesen werden.

An jeder Station (den jeweiligen Arbeitsblättern) können zeitgleich mehrere Teilnehmer arbeiten. Es müssen deshalb auch an jeder Station mehrere Lösungsblätter vorgehalten werden.

Wie oben angesprochen sollten pro Arbeitsblatt zwei Teilnehmer miteinander arbeiten, die Fragen besprechen und mögliche Lösungen herausfinden. Haben sie sämtliche Fragen gelöst, so können sie auf dem Lösungsblatt ihre Antworten kontrollieren (Sofortkontrolle).

Bei diesen Arbeitsblättern kann mit dem Regelbuch gearbeitet werden, so dass der Lehrwart dafür sorgen muss, dass am Lehrabend mehrere davon vorliegen.



5.2.2. Station 4: Arbeit mit einem Cluster

Als vierte Station bietet sich die Arbeit an einem Cluster an. Die Teilnehmer müssen die offenen Kreise beschriften und anschließend mit dem Lösungsvorschlag vergleichen. Die Arbeit an diesem Medium fördert das Gespräch der beiden Teilnehmer untereinander, können sie dabei doch unterschiedliche Lösungen finden. Die vom Lehrbrief vorgeschlagenen Antworten auf dem Lösungsbogen sind deshalb als Lösungsmöglichkeiten zu sehen.

Hier hat bei Rückfragen der Lehrwart bzw. einer seiner Helfer mehr als an den anderen Stationen als Helfer zur Verfügung zu stehen, um Rückfragen bei den Teilnehmern zu klären.

5.2.3. Station 5: Videoszenen (DVD), Fotos, u.a.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass Möglichkeiten mit Graphiken, Fotos oder gar bewegten Bildern als zu bearbeitende Frage- bzw. Aufgabenstellungen an den Stationen die Teilnehmer besonders motivieren. Ist dabei der Praxisbezug doch näher als bei den mehr theoretischen, schriftlichen Fragestellungen. Hier einige Möglichkeiten dazu:

- Graphiken, auf denen Details zum Freistoß herausgearbeitet werden müssen
 - Verschiedene Fotos, Szenen (z.B. aus Schiedsrichter-Zeitungen), in denen Freistoßsituationen dargestellt sind
 - Szenen auf DVD, die analysiert werden müssen
- Will der Lehrwart solche Szenen analysieren lassen, so muss er im Vorfeld seines Lehrabends bzw. seines Lehrganges einige der Teilnehmer bitten, einen Laptop mitzubringen. Diese erhalten

dann zu Beginn der Stationsarbeit eine DVD vom Lehrwart, bleiben während der gesamten Arbeit an ihrem Laptop und besprechen mit drei bis vier Teilnehmern die Szenen und deren Lösungsmöglichkeiten. Nach jeweils 10-15 Minuten wechseln die Teilnehmer, der jeweilige Laptopbesitzer bleibt aber an seinem Gerät!

Die im Lehrbrief angesprochene Stationsarbeit ist auch ohne die DFB-DVD-Szenen möglich. Lehrwarte, die noch über die DFB-DVD vom 9.1.2010 verfügen, können diese entsprechend der Lehreinheit einsetzen. Die Szenen selbst werden aus technischen Gründen erst Ende August auf die bekannte Plattform „DFB Online-Lernen“ gestellt.

5.3. Abschluss der Unterrichtseinheit

Am Ende des Lehrabends sollte der Lehrwart die Teilnehmer noch einmal zusammenkommen lassen. Jetzt können weitere offene Fragen besprochen werden. Es kann zu grundsätzlichen Fragestellungen Hinweise vom Lehrwart geben, selbst wenn diese mit dem eigentlichen Thema nicht unbedingt in einem ursächlichen Zusammenhang stehen.

Wichtig ist, dass jeder der anwesenden Schiedsrichter mit dem Bewusstsein den Heimweg antritt, dass seine offenen Fragen geklärt sind. Ziehen sich solche Diskussionen in diesem Abschnitt des Lehrabends zu sehr in die Länge, so sollte der Lehrwart den Fragenden auffordern, dessen spezielle Problematik später im Einzelgespräch zu klären.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

6. Ablauf der Unterrichtseinheit

	Einstieg (Einleitung)	Arbeitsphase	Zusammenfassung
Lernphase (Aktivität)	1. Begrüßung, 2. Hinführung zum Thema 3. Erklärung der Arbeit an Stationen	1. Arbeit an Stationen 2. Selbstkontrolle der Lösungen durch die Teilnehmer	Zusammenfassung der Stationsarbeit
Inhalte	1. Beispiele aus dem aktuellen Geschehen 2. Eckpunkte zur Regel 13: Siehe dazu unter 2. die Punkte 1 bis 8	Arbeitsaufträge entsprechend der Vorgaben an den Stationen	1. Ablauf der Lehreinheit 2. Fragen der Teilnehmer
Ziele	1. Motivation für das Thema 2. Vorbereitung auf die Arbeitsphase	Verbessern der...: 1. Regelkenntnis zur Regel 13 2. Kompetenzen beim Umsetzen dieser Spielregel	1. Reflexion der geleisteten Arbeit 2. Klärung noch offener Fragen
Lehr-Sozialformen, Methoden	Dozentenorientierter Vortrag mit Beantwortung von Fragen aus dem Plenum	Arbeit an Stationen mit mindestens einem oder bis zu drei anderen Teilnehmern	1. Vortrag im Plenum 2. Aussprache mit den Teilnehmern
Medien	Vortrag, evtl. Power Point Präsentation mit Folien zur Einleitung	Diverse Arbeitsblätter mit Lösungsbogen, Mehrere Laptops, Szenen aus der DVD des DFB vom 09.01.2010	Das gesprochene Wort
Zeit	15 Minuten	60 Minuten	15 Minuten



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Arbeitsblatt 1

Beantworte die folgenden Fragen und benutze bei Bedarf das Regelbuch

1. Welche zwei Arten von Freistößen gibt es, und welches sind die für das Ergebnis bedeutenden Unterschiede?
2. Bei der Ausführung von Freistößen müssen bestimmte Vorgaben erfüllt werden, ehe der Ball korrekt ins Spiel gebracht ist und von einem anderen Spieler gespielt werden darf. Nenne einige Beispiele dazu.
3. Bei der Ausführung von Freistößen kann es zu Strafen kommen. Nenne einige davon.
4. Welches Zeichen macht den Spielern deutlich, um welche Art von Freistoß es sich handelt?
5. Wann ist der Ball bei Freistößen im Strafraum der ausführenden Mannschaft im Spiel?
6. Wo muss der Ball bei einem Freistoß für die verteidigende Mannschaft in deren Torraum zur Ausführung hingelegt werden?
7. Welchen Abstand vom Ball müssen die gegnerischen Spieler bei Ausführung eines Freistoßes haben? Gibt es hiervon Ausnahmen?
8. Bei Ausführung eines Freistoßes in Strafraumnähe läuft ein Spieler aus der Mauer vor der Ausführung nach vorn und kann so den Ball zur Seite ablenken. Welche Konsequenzen hat dies?
9. Ein Angreifer wird vor dem Strafraum festgehalten. Der folgende Freistoß wird schnell ausgeführt obwohl zwei gegnerische Spieler noch weniger als 9,15m vom Ball entfernt stehen. Der Mitspieler des Angreifers kann den Ball ins Tor schießen. Entscheidungen?
10. Ein indirekter Freistoß am Strafraum wird vom ausführenden Spieler schnell zur Seite gespielt, obwohl der Schiedsrichter noch die Mauer stellt. Ein Mitspieler schießt den Ball dann direkt ins gegnerische Tor. Entscheidungen?



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Arbeitsblatt 1 (Lösungen)

1. Welche zwei Arten von Freistößen gibt es, und welches sind die bedeutenden Unterschiede?
Direkte Freistöße, aus denen ein Tor direkt erzielt werden kann / indirekte Freistöße, die nicht direkt zum Tor führen können.
2. Bei der Ausführung von Freistößen müssen bestimmte Vorgaben erfüllt werden, ehe der Ball korrekt ins Spiel gebracht ist und von einem anderen Spieler gespielt werden darf. Nenne einige Beispiele dazu.
Der Ball muss ruhig am Boden liegen, der Ball muss mit dem Fuß berührt worden sein und sich bewegt haben, situationsbedingt muss der Schiedsrichter vor der Ausführung pfeifen, der Ball muss den Strafraum verlassen haben.
3. Bei der Ausführung von Freistößen kann es zu Strafen kommen. Nenne einige davon.
Verwarnung eines Gegners, wenn dieser den 9,15m Abstand nicht einhält, Verwarnung des ausführenden Spielers, wenn der die Ausführung unsportlich verzögert, indirekter Freistoß für den Gegner, wenn der ausführende Spieler den Ball ein zweites Mal spielt, ohne dass er vorher von einem anderen Spieler berührt wurde.
4. Welches Zeichen macht den Spielern deutlich, um welche Art von Freistoß es sich handelt?
Beim indirekten Freistoß der erhobene Arm des Schiedsrichters.
5. Wann ist der Ball bei Freistößen im Strafraum der ausführenden Mannschaft im Spiel?
Wenn er den Strafraum verlassen hat.
6. Wo muss der Ball bei einem Freistoß für die verteidigende Mannschaft in deren Torraum zur Ausführung hingelegt werden?
Innerhalb des Torraumes an einem beliebigen Ort.
7. Welchen Abstand vom Ball müssen die gegnerischen Spieler bei Ausführung eines Freistoßes haben? Gibt es hiervon Ausnahmen?
Der Abstand soll 9,15m betragen, Ausnahmen sind z.B. bei schneller Ausführung eines Freistoßes möglich und wenn der Freistoß für die angreifende Mannschaft näher als 9,15m vom Tor entfernt ausgeführt wird.
8. Bei Ausführung eines Freistoßes in Strafraumnähe läuft ein Spieler aus der Mauer vor der Ausführung nach vorn und kann so den Ball zur Seite ablenken. Welche Konsequenzen hat dies?
Der Spieler wird verwarnet, der Freistoß wird wiederholt.
9. Ein Angreifer wird vor dem Strafraum festgehalten. Der folgende Freistoß wird schnell ausgeführt obwohl zwei gegnerische Spieler noch weniger als 9,15m vom Ball entfernt stehen. Der Mitspieler des Angreifers kann den Ball ins Tor schießen. Entscheidungen?
Tor, Anstoß.
10. Ein indirekter Freistoß am Strafraum wird vom ausführenden Spieler schnell zur Seite gespielt, obwohl der Schiedsrichter noch die Mauer stellt. Ein Mitspieler schießt den Ball dann direkt ins gegnerische Tor. Entscheidungen?
Kein Tor, Wiederholung, der Schiedsrichter muss nach dem Stellen der Mauer einen Arm heben und den Ball mit Pfiff freigeben, sowie ggf. eine Verwarnung aussprechen.



Arbeitsblatt 2

Schnelltest zur Regel 13

1. Während der Ausführung eines Freistoßes rollt der Ball noch ein kleines Stück vorwärts.
2. Wie zeigt der Schiedsrichter einen indirekten Freistoß an?
3. Ein indirekter Freistoß wird ins gegnerische Tor geschossen, ohne dass ein anderer Spieler den Ball dabei berührt.
4. Ein Freistoß nach einem absichtlichen Handspiel wird direkt ins gegnerische Tor geschossen.
5. Ein Freistoß wegen Kritik an einer Schiedsrichter-Entscheidung wird direkt ins gegnerische Tor geschossen.
6. Ein verteidigender Spieler behindert die Ausführung eines Freistoßes - er stellt sich direkt vor den ausführenden Spieler.
7. Trotz deutlicher Aufforderung gehen die Spieler in der Mauer nicht auf den vorgeschriebenen Abstand zum Freistoßort. Der Schiedsrichter ...
8. Der vorgeschriebene Abstand für den Gegner beim Freistoß ist...?
9. Der „direkte Freistoß“ für die angreifende Mannschaft im Strafraum der verteidigenden Mannschaft wird zum.....?
10. Welche Arten von Freistößen gibt es und in welcher Spielregel gibt es hierzu eine ausführliche Erklärung?



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

11. Wann ist der Ball bei Ausführung eines Freistoßes an der Mittellinie im Spiel?
12. Wann ist der Ball bei Ausführung eines Freistoßes im Strafraum für die verteidigende Mannschaft im Spiel?
13. Nach der Ausführung eines Freistoßes wird der Schiedsrichter unbeabsichtigt angeschossen, und der Ball prallt von dort zu einem Spieler der anderen Mannschaft.
14. Ein Freistoß wird schnell ausgeführt, obwohl ein gegnerischer Spieler nur 2m vom Ort der Ausführung steht.
15. Ein indirekter Freistoß für die angreifende Mannschaft nach einem Regelverstoß des Torwartes auf der Torlinie wird auf der ausgeführt.
16. Bei Ausführung eines Freistoßes in Strafraumnähe für die angreifende Mannschaft läuft ein Spieler aus der Mauer zu früh vor und wird vom Ball getroffen.
17. Nach Ausführung eines Freistoßes bleibt der Ball nach 1m liegen. Der ausführende Spieler spielt ihn ein zweites Mal, ohne dass ein anderer den Ball gespielt hat.
18. Bei Ausführung eines Freistoßes läuft ein Spieler der ausführenden Mannschaft am Ball vorbei, ein anderer tritt den Ball in Richtung Tor.
19. Im Mittelfeld führt ein Spieler den Freistoß ca. 2m neben dem Ort des Vergehens aus.
20. Nach einer Regelübertretung ca. 10m vor dem Strafraum legt sich der ausführende Angreifer den Ball ca. 5m weiter vor.



Arbeitsblatt 2 (Lösungen)

Schnelltest zur Regel 13

1. Während der Ausführung eines Freistoßes rollt der Ball noch ein kleines Stück vorwärts.
Wiederholung.
2. Wie zeigt der Schiedsrichter einen indirekten Freistoß an?
Indem er einen Arm hebt.
3. Ein indirekter Freistoß wird ins gegnerische Tor geschossen, ohne dass ein anderer Spieler den Ball dabei berührt.
Abstoß.
4. Ein Freistoß nach einem absichtlichen Handspiel wird direkt ins gegnerische Tor geschossen.
Tor.
5. Ein Freistoß wegen Kritik an einer Schiedsrichter-Entscheidung wird direkt ins gegnerische Tor geschossen.
Abstoß.
6. Ein verteidigender Spieler behindert die Ausführung eines Freistoßes - er stellt sich direkt vor den ausführenden Spieler.
Verwarnung gegen diesen Spieler.
7. Trotz deutlicher Aufforderung gehen die Spieler in der Mauer nicht auf den vorgeschriebenen Abstand zum Freistoßort.
Der Schiedsrichter verwarnt einen Spieler.
8. Der vorgeschriebene Abstand für den Gegner beim Freistoß ist...?
9,15m.
9. Der „direkte Freistoß“ für die angreifende Mannschaft im Strafraum der verteidigenden Mannschaft wird zum.....?
Strafstoß.
10. Welche Arten von Freistößen gibt es und in welcher Spielregel gibt es hierzu eine ausführliche Erklärung?
Direkte und indirekte Freistöße, in Regel 13.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

11. Wann ist der Ball bei Ausführung eines Freistoßes an der Mittellinie im Spiel?
Wenn er von einem Spieler berührt wurde und sich bewegt hat.
12. Wann ist der Ball bei Ausführung eines Freistoßes im Strafraum für die verteidigende Mannschaft im Spiel?
Wenn er den Strafraum verlassen hat.
13. Nach der Ausführung eines Freistoßes wird der Schiedsrichter unbeabsichtigt angeschossen, und der Ball prallt von dort zu einem Spieler der anderen Mannschaft.
Weiterspielen.
14. Ein Freistoß wird schnell ausgeführt, obwohl ein gegnerischer Spieler nur 2m vom Ort der Ausführung steht.
Weiterspielen.
15. Ein indirekter Freistoß für die angreifende Mannschaft nach einem Regelverstoß des Torwartes auf der Torlinie wird auf der ausgeführt.
Torraumlinie.
16. Bei Ausführung eines Freistoßes in Strafraumnähe für die angreifende Mannschaft läuft ein Spieler aus der Mauer zu früh vor und wird vom Ball getroffen. Der Ball prallt von dort ins Tor. Muss der Spieler verwahrt werden?
Nein, Tor, Anstoß.
17. Nach Ausführung eines Freistoßes bleibt der Ball nach 1m liegen. Der ausführende Spieler spielt ihn ein zweites Mal, ohne dass ein anderer den Ball gespielt hat.
Indirekter Freistoß für den Gegner.
18. Bei Ausführung eines Freistoßes läuft ein Spieler der ausführenden Mannschaft am Ball vorbei, ein anderer tritt den Ball in Richtung Tor.
Weiterspielen.
19. Im Mittelfeld führt ein Spieler den Freistoß ca. 2m neben dem Ort des Vergehens aus.
Das ist in Ordnung, weiterspielen.
20. Nach einer Regelübertretung ca. 10m vor dem Strafraum legt sich der ausführende Angreifer den Ball ca. 5m weiter vor.
Das geht nicht. Hier muss der genaue Ort der Spielfortsetzung eingehalten werden.



Arbeitsblatt 3

Mehr oder weniger Regelkenntnis - von der Arbeit eines Sportredakteurs

Mehr und mehr wird über Fußballspiele selbst in unteren Spielklassen in der Tagespresse berichtet. Nicht immer schreiben dabei regelkundige Journalisten auch mal über die Leistungen der Unparteiischen. Tammo Ticker meint, dass er einer von denen wäre, die sich im Regeltext auskennen. Was meint ihr?

Diskutiert in Partnerarbeit an eurer Station die geschilderten Situationen (...). Schreibt auf einem Extrablatt die eurer Meinung nach richtigen Lösungen und vergleicht sie danach mit dem Lösungsblatt.

Oberligaspiel : TSV Aue gegen FC Talbrücke

Vor dem Spiel: Tammo Ticker schreibt am letzten Spieltag seinen ersten Bericht aus einem Spiel der Oberliga. Bisher berichtete er nur aus der Kreisliga. Da war ihm schon manche Situation komisch vorgekommen. Einmal gab ein Schiedsrichter nach einem Foul genau an der Mittellinie einen Freistoß. Obwohl der Ball knapp fünf Meter vom Tatort wieder ins Spiel gebracht worden war, hatte der Unparteiische das akzeptiert **(1)**. Bei dem gleichen Foul wenige Meter vor dem Strafraum war der Schiri dagegen total pingelig und bestand auf genau dem Ort, wo der Angreifer festgehalten wurde **(2)**. Da musste der Freistoß ausgeführt werden und keine zwei Meter weiter.

TSV Aue holt Punkt zum Klassenerhalt

Temporeich und auf hohem technischen Niveau spielend konnte der TSV Aue am letzten Spieltag noch den wichtigen Punkt zum Klassenerhalt erkämpfen. Dabei begann das Spiel kurios, waren beim TSV doch nur zehn Aktive auf dem Platz. Trotzdem piff der Schiri an. Nach dem Spiel meinte der Referee gegenüber der Redaktion: *"Zehn reicht. Wichtig ist, dass beide Torhüter dabei sind!"*

Zum Glück kam drei Minuten später Bruno Baum als elfter Mann von der Bank auf den Platz gelaufen. Kleinkariert reagierte da der Schiedsrichter. Er piff, zeigte dem TSVer Gelb und setzte das Spiel mit indirektem Freistoß für den FC im Strafraum des TSV fort, obwohl in dem Moment der FC eine gute Torchance hatte **(3)**.

Wenig später wurde die nächste gute Chance des FC wieder durch einen Pfiff zunichte gemacht. Nachdem ein harter Schuss aus kurzer Distanz auf das Tor des TSV vom Torwart zur Seite gefaustet wurde, kam ein Mitspieler des Schützen unbedrängt mit freiem Weg zum Tor an den Ball. Klar, er hatte beim Schuss im Abseits gestanden, aber in keiner Weise ins Spiel eingegriffen ... unmöglich so etwas abzupfeifen! **(4)**

In der 21. Min. dann eine heiße Szene im Strafraum des FC. Nach einem Schuss aus 15m knallte das Leder unter die Latte, von da auf die Torlinie und wieder ins Feld. Ein Spieler vom TSV forderte lautstark: *"Tor, klares Tor! Schiri hast du keine Ahnung?"* Aber der Schiedsrichter piff zu Recht ab und gab kein Tor sondern Freistoß für den FC. **(5)**

In der 28. Min. die nächste umstrittene Aktion. Bei einem Getümmel im Strafraum vom TSV ließ sich die Nr. 9 vom FC Talbrücke theatralisch mit lautem Schrei fallen, obwohl er gar nicht berührt wurde. Endlich eine gute Entscheidung vom Schiri, gab der doch Freistoß gegen diese Nr. 9, die dazu noch den gelben Karton sah. **(6)**

Der FC drängte über weite Strecken. Da mussten die Spieler des TSV zu einigen taktischen Fouls greifen. In der 40. Min. war die Nr. 10 (FC) bereits an einem Gegner vorbei, als er von der Nr. 5 (TSV) kurz vor dem Strafraum festgehalten wurde. Sofort piff der Schiri und schnell führten die FCer den Freistoß aus. **(7)** Der Referee ließ dies zu, doch schade, denn der Ball ging danach knapp am Außenpfosten vorbei. Für die Nr. 5 gab es anschließend noch die Gelbe Karte. **(8)**





Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Probleme hatte der Unparteiische mehrfach bei Abseits. Dabei machten es ihm die Spieler aber auch ziemlich schwer mit ihrer Abseitsfalle. Mehrfach wurde: „Abseits!“ gefordert, selbst wenn noch zwei Abwehrspieler und der Torwart beim Abspiel des Balles im Strafraum standen, der angespielte Angreifer aber ca. 20m vor dem Tor stand. Erst als in der 36. Minute Benno Brumm den Ball völlig allein vor dem Torwart des FC von einem Mitspieler aus der eigenen Hälfte zugespielt bekam, piff der Schiri zu Recht und gab aus Verärgerung über dieses dumme Abseits dem Spieler auch noch Gelb. **(9)**

2. Halbzeit

Mit Beginn der 2. Halbzeit verstärkte der TSV seine Abwehr, reichte doch dieses 0:0 zum Klassenerhalt. Doch kaum hatte der Schiri angepiffen, da schrie ihn die Nr. 3 vom TSV nach einer vermeintlichen Abseitsstellung unmittelbar vor seinem Strafraum laut an: „Willst du nicht pfeifen, das war doch Abseits!“ Sofort piff der Referee, zeigte Gelb nach dieser unsportlichen Kritik und gab Freistoß, einen Meter vor der Strafraumlinie. Schnell nutzte ein Angreifer des FC diese Chance und lupfte den Ball über die Mauer, direkt zum 1:0 ins Netz. **(10)**

Jetzt musste der TSV seine Abwehr öffnen, wieder mehr die Offensive suchen. Taktisch klug tauschte der Trainer einen Abwehrspieler gegen eine Angreifer. Der zeigte auch sofort Zug zum Tor des FC, überspielte zwei Abwehrspieler und konnte kurz vor dem Strafraum nur durch ein Foul gestoppt werden. Der Schiri gab einen direkten Freistoß **(11)** unmittelbar vor der Strafraumlinie. Klever stellte sich ein Abwehrspieler des FC direkt vor den Ball. Doch der Schiedsrichter wusste, was da zu tun war, zeigte dem FC-Spieler Gelb und wies den Angreifer des TSV an, das Spiel erst auf Pfiff fortzusetzen **(12)**. Schnell war die Mauer gestellt, der Pfiff kam und der Freistoß konnte ausgeführt werden. Knapp einen Meter ging er am Tor vorbei.

In der 65. Minute schließlich der Ausgleich zum 1:1 für den TSV. Eine Flanke vor das Tor des FC kann Wim Wenders mit dem Kopf ins Netz setzen, obwohl er dabei von einem Abwehrspieler zur Seite gestoßen wird. Der SR nannte das Vorteil **(13)** und hatte recht damit.

Knapp drei Minuten später erneut Vorteil für den TSV nach einem brutalen Foul von Nr. 7 (FC) im Mittelfeld. Auch hier hatte der Referee das richtige Fingerspitzengefühl, denn der TSV konnte danach den Ball noch über einige Stationen in den eigenen Reihen halten und so wertvolle Zeit herausholen. **(14)**

In der Schlussminute versuchte der FC, doch noch den Siegtreffer zu erzielen. Schnell konterten die Blauweißen den TSV aus. Der Ball kam in Richtung Tor und konnte nur noch mit einer akrobatischen Aktion eines Abwehrspielers des TSV mit einem Fallrückzieher zur Seite abgelenkt werden. Zum Glück zog der daneben stehende Angreifer seinen Kopf zurück und wurde nicht getroffen **(15)**. Jetzt hätte der Trainer des TSV vom Unparteiischen mehr Sensibilität erwartet. *„Wir brauchten den Punkt, und wenn der FC noch ein Tor gemacht hätte, dann wären wir weg gewesen. Unmöglich so etwas!“*, so der Coach. Der SR gab nämlich noch einmal einen Freistoß. Er hob dazu deutlich einen Arm und alle wussten: Dieser Freistoß war indirekt. **(16)**

Zum Glück für den TSV blieb der Schuss des FC in der Abwehrmauer hängen. Unmittelbar danach kam der Schlusspiff und TSV Aue hatte den einen notwendigen Punkt zum Klassenerhalt geholt.



Arbeitsblatt 3 (Lösungen)

Mehr oder weniger Regelkenntnis - von der Arbeit eines Sportredakteurs

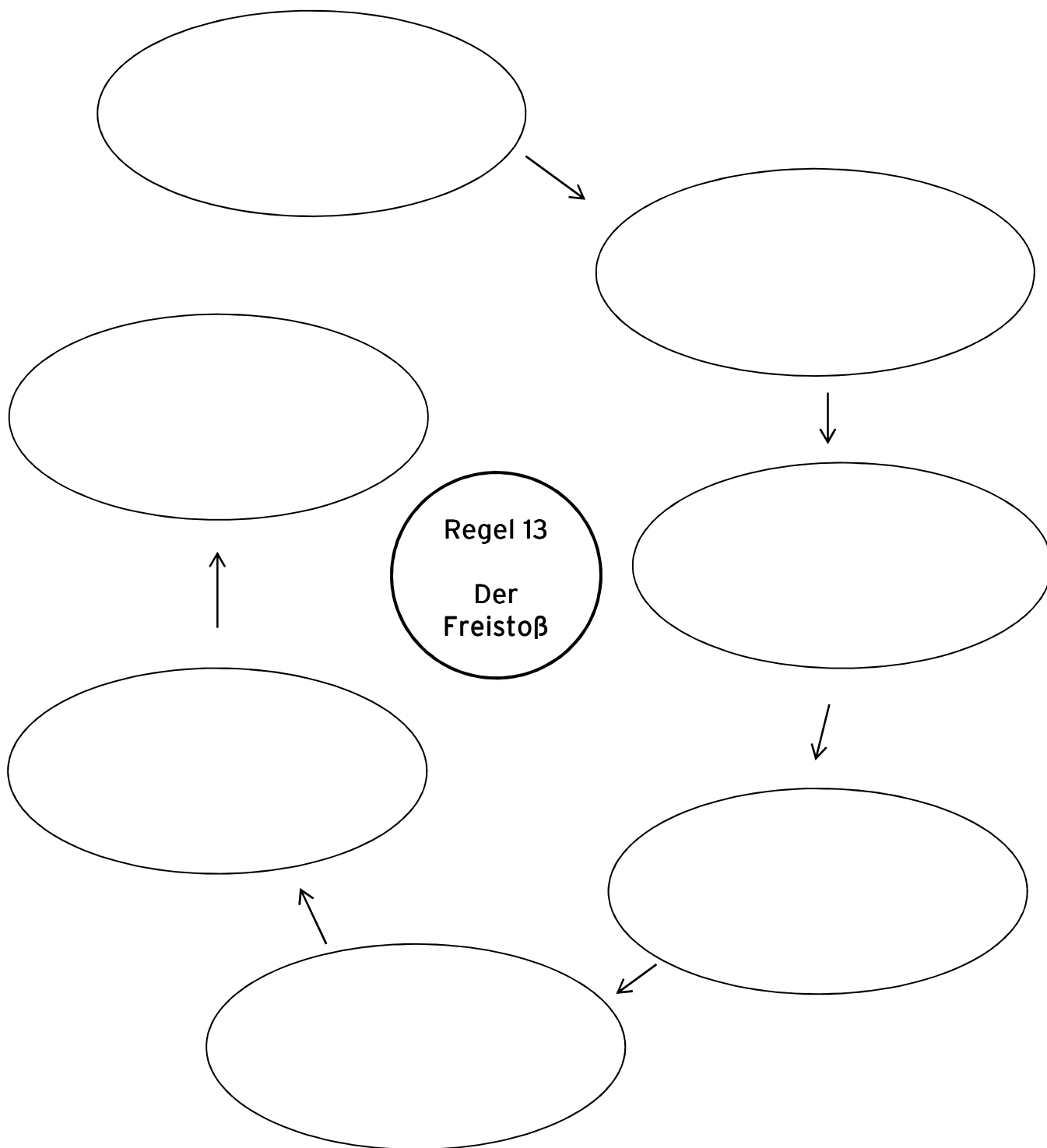
Tammo Ticker hat sicher in etlichen Punkten seines Berichtes vom Oberligaspiel des TSV Aue - FC Talbrücke recht. Einmal begeht er jedoch ebenso wie der Schiedsrichter einen schweren Fehler. Deshalb sollte er mal einen Anwärterlehrgang besuchen, denn da kann er noch einiges lernen.

Hier die richtigen Lösungen:

1. Im Mittelfeld hat der Schiedsrichter bei der Festlegung des Ortes der Spielfortsetzung einen größeren Ermessensspielraum. Da ist es vertretbar, wenn der Ball bei der Ausführung nicht exakt am Tatort liegt.
2. Bei Freistößen in Strafraumnähe muss der Schiedsrichter auf den richtigen Ort der Spielfortsetzung achten.
3. Die gelbe Karte und der indirekte Freistoß zur Spielfortsetzung sind korrekt. Der Schiedsrichter soll vor der Spielunterbrechung in einer solchen Situation aber die Vorteilsbestimmung beachten. Hier hätte er abwarten müssen, was aus der guten Torchance für den FC hätte werden können.
4. Hier irrt der Journalist. Da der Torwart den Ball nicht kontrollieren konnte und nur hat abprallen lassen, wird die Abseitsposition des Angreifers wirksam und der Schiedsrichter muss pfeifen.
5. Richtige Entscheidung. Solche Rufe sind unsportlich und werden mit indirektem Freistoß bestraft. Nur hätte der Schiedsrichter hier auch den Spieler verwarnen müssen, der ihn kritisiert hat.
6. Auch diese Entscheidung ist korrekt und vom Reporter gut erkannt. „Simulieren“ wird nach Regel 12 unter der Überschrift „Verwarnung für unsportliches Betragen“ mit Gelb und einem indirekten Freistoß bestraft.
7. Die schnelle Ausführung des Freistoßes ist zulässig, die Verwarnung kann dann auch nachträglich ausgesprochen werden.
8. Korrekt die Gelbe Karte nach diesem taktischen Foul.
9. Hier irren sowohl der Schiedsrichter als auch der Reporter. Wegen Abseits darf keine Verwarnung ausgesprochen werden, selbst wenn ein Spieler mehrfach wegen Abseits zurück gepfiffen werden muss.
10. Hier hat der Schiedsrichter einen Regelverstoß begangen. Wegen Kritik darf es nur einen indirekten Freistoß geben. Das Tor ist somit ungültig!
11. Dieser Freistoß ist direkt. Der Schiedsrichter hat korrekt entschieden.
12. Nach dem Zeigen einer Gelben Karte dürfen Freistöße erst auf Pfiff freigegeben werden.
13. Selbst wenn der Angreifer vorher gestoßen wurde, so ist hier Vorteil die richtige Entscheidung.
14. Schade, denn auch in diesem Fall irren Schiedsrichter und Reporter. Nach einem brutalen Foul im Mittelfeld muss der Schiedsrichter grundsätzlich abpfeifen und den fehlbaren Spieler mit der Roten Karte bestrafen. Die Spielfortsetzung ist dann direkter Freistoß.
15. Hier gibt es einen indirekten Freistoß wegen gefährlichen Spiels. Wer so spielt und eine Verletzung eines Gegners in Kauf nimmt, der muss zumindest mit einer Spielstrafe bestraft werden - Sensibilität ist da fehl am Platze.
16. Gut gemacht - der indirekte Freistoß wird durch Heben eines Armes deutlich angezeigt.

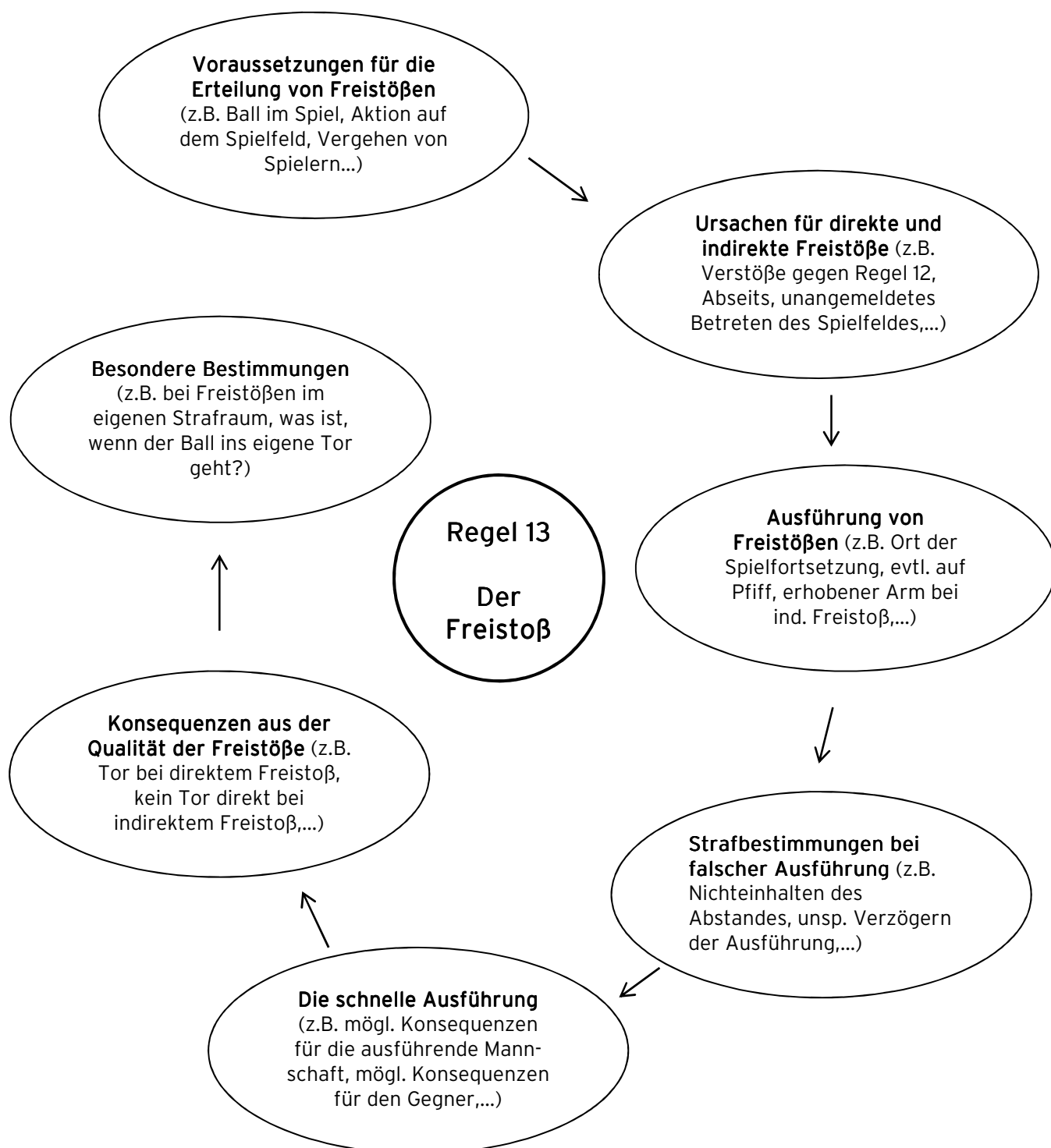


Arbeitsblatt 4





Arbeitsblatt 4 (Lösungen)





Arbeitsblatt 5

Kommentare zu den Videoszenen aus der DFB-DVD vom 09.01.2010 zur Arbeit am Thema:
Das Tagesgeschäft des Schiedsrichters - Freistöße

1. Die Szenen werden nacheinander mit jeweils einer Gruppe von höchstens vier Teilnehmern an Station 5 von Beginn bis Ende angesehen. Hier können mehrere Laptops eingesetzt werden, wobei der Lehrwart dann die entsprechende Zahl von DVDs kopieren und vorhalten muss.
2. Nach jeder Szene wird das Geschehen unter folgenden Gesichtspunkten bearbeitet:

Die Teilnehmer betrachten den Ablauf der Szene und besprechen:

- Das Verhalten des fehlbaren Spielers bzw. der beteiligten Spieler
- Das Vorgehen des Schiedsrichters evtl. in Zusammenarbeit mit den Assistenten
- Die Entscheidung des Schiedsrichters.
- Schließlich wird noch darüber diskutiert, wie die Aktion vom Schiedsrichter gelöst wurde bzw. welche Alternativen noch möglich gewesen wären?

Szene 1 (Nr. 2): FC St. Pauli - Greuther Fürth

Das Tor ist leer. Offensichtlich ist der Torwart weit aus dem Tor geeilt. Somit hat die Nr. 23 (St. Pauli) beim Zuspiel seines Mitspielers nur noch einen Abwehrspieler vor sich, so dass eine strafbare Abseitsposition vorliegt. Dies wurde vom Schiedsrichter-Team sehr gut erkannt. Spielfortsetzung indirekter Freistoß.

Szene 2 (Nr. 12): VfL Wolfsburg - 1. FC Nürnberg

Nach diesem Tritt durch den Spieler vom 1. FC Nürnberg muss es die Rote Karte und einen Strafstoß geben. Der Schiedsrichter darf hier auf keinen Fall auf „Gefährliches Spiel“ entscheiden, wird der Angreifer Nr. 9 doch im Strafraum vom Fuß getroffen.

Szene 3 (Nr. 13): Hansa Rostock - 1. FC Kaiserslautern

In dieser Szene wird der Abwehrspieler aus Rostock von Nr. 11, dem Gegenspieler aus Kaiserslautern, nicht getroffen. Hier handelt es sich um ein gefährliches Spiel, das mit einem indirekten Freistoß bestraft wird. Eine Gelbe Karte wird nicht gezeigt.

Szene 4 (Nr. 19): Werder Bremen - FC Schalke 04

Der Spieler Nr. 17 (Schalke) wird von Nr. 2 (Werder) in einer guten Position zum Tor regelwidrig zu Fall gebracht. Der Spieler aus Bremen verhindert damit eine klare Torchance, so dass es die Rote Karte gegen Nr. 2 (Werder) geben muss. Die Spielfortsetzung ist direkter Freistoß.
In dieser Situation ist auch der Schiedsrichter-Assistent in der Teamarbeit gefordert.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Szene 5 (Nr. 22): SC Paderborn 07 - MSV Duisburg

Hier liegt ein eindeutiges, absichtliches Handspiel vor. Der Schiedsrichter hätte aus seiner günstigen Position selbst erkennen müssen, dass dies im Strafraum stattfand, und auf Strafstoß entscheiden müssen. Dem Assistenten war durch die Vielzahl der Spieler am Geschehen die Sicht versperrt, so dass er nicht hätte eingreifen können.

Szene 6 (Nr. 28): Mainz 05 - 1. FC Nürnberg

Hier liegt ein Simulieren eines Fouls vor. Dies wird mit einer Gelben Karte und einem indirekten Freistoß bestraft. Der Schiedsrichter hat dies gut erkannt, gewartet, bis der Spieler aus Nürnberg aufgestanden ist, und ihn dann verwarnet.

Szene 7 (Nr. 31): VfB Stuttgart - TSG Hoffenheim

Der Schiedsrichter lässt bei schlechten Platzverhältnissen nach einem schweren Foul im Mittelfeld Vorteil gelten, aus dem sich zwar ein Angriff entwickelt, der jedoch keinen Torerfolg nach sich zieht. Hier hätte der Schiedsrichter sofort pfeifen müssen, um den Spieler aus Hoffenheim zu warnen bzw. in diesem Fall Gelb/Rot zu zeigen und das Spiel mit direktem Freistoß fortzusetzen. Regeltechnisch war das Vorgehen des Schiedsrichters korrekt. Er darf die Verwarnung in der nächsten Unterbrechung nach dem Vergehen aussprechen.

Szene 8 (Nr. 34): VfB Stuttgart - Unirea Urziceni

In dieser Situation hätte sich Jens Lehmann beim Schiedsrichter abmelden müssen, um dann in einer Spielunterbrechung evtl. seinem dringenden Bedürfnis nachzukommen. Hier hat er unerlaubt den Platz verlassen. Die persönliche Strafe wäre eine Verwarnung gewesen, die Spielfortsetzung ein indirekter Freistoß dort, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befand.

Szene 9 (Nr. 36): CDN - Athen

Dieser internationale Spitzen-Schiedsrichter wirkt in dieser Szene sowohl in seiner Entscheidungsfindung als auch in seiner Körpersprache völlig überfordert. Gleichzeitig offenbart er erhebliche Defizite in der Zusammenarbeit mit seinem Assistenten, bleibt dieser in der Erwartung der Wiederholung doch auf seiner Position an der Torlinie stehen und macht dem Schiedsrichter so den regelkonformen Spielfortgang (Wiederholung) deutlich. Kommentar des DFB: *„Eine unglaubliche Szene aus dem Spitzenfußball. Der Schiedsrichter wollte indirekten Freistoß für die verteidigende Mannschaft geben. Dann wäre das ein Regelverstoß.“* Zum Glück wird er von einem seiner Assistenten auf die korrekte Spielfortsetzung hingewiesen: Wiederholung des Strafstoßes.